Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 56 (1930)

Heft: 48: Rickenbach-Sondernummer

Artikel: Wer prügelt, nimmt Stöcke

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-463666

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

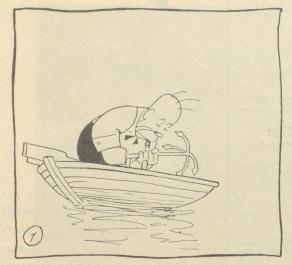
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

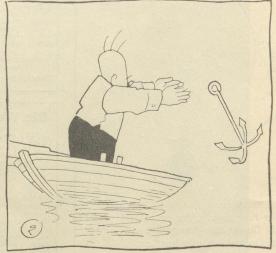
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

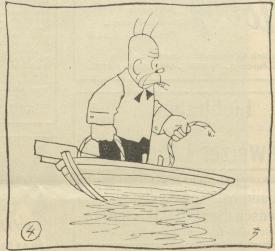
Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch









Adamson ankert.

Wer prügelt, nimmt Stocke

Es ritten drei Reiter. Ein Kosake, ein Bauer und ein Jude. Sie ritten schon lange und es war Zeit, die Pferde zu füttern. Über wo sollten sie die Pferde auf die Weide lassen, da die Landwirte ihr Hab und Gut überall bewachten? Da sagt der Bauer:

"Füttern wir hier am Friedhof unsere Pferde. Die Toten brauchen sowieso kein Gras!"

Aengstlich wendet der Jude ein: "Und wenn etwas draus wird?"

Der Kosak brummte: "Aengstige dich nicht, Hebräer!"

"Sie sattelten die Pferde ab, ließen sie zwischen die Grabhügel, als plötzlich der Bope kam.

"He, Leute, was ist das für eine Schursterei, die Pferde auf dem Gottesacker zu füttern? Und wer ist das noch: ein rändiger, ungetaufter Hund! Gebt ihn her, was hat

der sein hebräisches Pferd auf christlichen Gräbern zu füttern.

Zufrieden, daß der Jude etwas abbefommt, ergriffen die beiden Gesellen den Juden, und der Pope hieb mit der Kandarre mitseidlos auf ihn ein. Darauf schrie er den Bauer an:

"Du Bauernlümmel, aufgestachelt bom Juden, weidest du die Pferde auf Grabhügeln, du willst wohl, daß die Gäule auf deinen Knochen herumstampsen? Gebt ihn her!"

Der Jude glücklich, daß er sich dem Bauern wenigstens teilweise dankbar erweisen

"CAMPARI,
"Das feine Aperitif"
Rein in Glaschen oder gespritzt mit Siphon

fann, packt den Bauern bei den Beinen, der Kosake, weil er kosakische Furchtlosigkeit zeigen will, am Schädel und reicht ihn dem Popen hin. Und der Pope schlug den Bausern, was das Zeug hielt. Darauf schrie er den Kosaken an:

"Und dich Laffen haben sie so gedrist? So ein Soldat bist du? Die Pferde weidet er auf fremdem Boden! Du Bauernsümmel. Gebt ihn her!"

Bauer und Jude ergriffen mit unbesichreiblicher Freude den Kosaken und der Bope prügelte ihn erbarmungslos durch.

Und jetzt schrie der Pope, denn alle ers griffen ihn vereint: "Bäterchen, legt Euch hin!" ** Aus dem Aussischen — Deutsch von Leo Koszella

"Nun, Klaus, wer schlug die Philister?"
"Ich weiß es nicht, Herr Lehrer — ich habe heute den Sportbericht noch nicht gelesen."